



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

1. Von Morgens- und Abends-A[n]dacht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)



I. Theil.

Von Morgen- und Abends-Andacht.

I. Capittel.

Was einem frommen Christen des Morgens zu thun.

Dieses Capittel ist in 8. Abtheil, oder 8. §.
unterschieden.

Der erste §. hält vor die Nützlich- und Nothwendigkeit des Morgen-Sebetts. Der 2. Eine Unterricht für den Morgen. Der 3. Vollkomne Theologische Übungen des Glaubens, Hoffnung und Liebe Gottes. Der 4. Ein klein Morgen-Sebett. Der 5. Ein größeres. Der 6. Noch ein Neues und Vollkommeneres. Der 7. Ein Bund mit Gott. Der 8. Besondere Meynungen für jeglichen Tag in der Wochen.

§. I. Nützlich- und Nothwendigkeit des Morgen-Sebetts.

Es ist einem Christen-Menschen, welcher den Tag für Gott verdienstlich zubringen will, sehter alles daran gelegen, daß er den Tag wol anfanget: Dann wie der Morgen ist, also ist gemeiniglich der ganze Tag. Wird der Morgen mit Gott nicht angefangen, und das Morgen-Sebett

A ver

versaumet, so seynd die, den Tag hindurch einfallende Werck oft umbsonst, alldieweil man alsdann leichtlicher aus Gewonheit, als Gott zu Ehren arbeitet: worauff geringer Lohn im Himmel, und auf Erden wenig Glück und Seegen zu hoffen: Ist ja freylich alsdann der Tag verlohren. Soll derowegen die Morgens-Andacht durchaus nicht, weder aus Nachlässigkeit, noch von wegen eines einzigen Geschäfts unterlassen werden. Zu dem End wirst du, Christliche Seel, diese Morgens-Andacht hie kurz und leicht; auch nach deinem Belieben lang und vollkommen finden.

S. 2. Unterricht für den Morgen.

Sobald du des Morgens erwachest, ruffe an die heilige Namen, **IESUS, MARIA, JOSEPH**, stehe züchtig auff, bezeichne dich mit dem H. Creutz-Zeichen und sprich:

In dem Nahmen und um der Lieb meines gecreuzigten HErrn **IEsu** / der mich mit seinem kostbaren Blut erlöset hat / stehe ich auff; Der wolle mich durch sein heiliges Leyden und Sterben an Leib und Seel segnen / vor allem Ubel bewahren / zu allem Guten leiten / führen und regieren / Amen.

Ephe

Ehe und bevor du aus dem Schlaff-Züner
gehest, bekleide dich ehrbahr: Unter dem An-
kleiden seuffze langsam, und bedachtsam:

Dich liebt o GOTT mein ganzes Herz:

Und ist mir diß mein gröster Schmerz;

Daß ich erzürnt dich höchstes Gut;

Ach wasche mich in deinem Blut.

Gott dancke dir O gütiger GOTT/
daß du mich in deiner Gnad diese
Nacht bewahret hast; in welcher
so viel gestorben / und ewig verdorben
seynd. IESU zu Lieb will ich diesen Tag
anwenden; IESU zu Lieb will ich alles
thun und leyden: IESU will ich leben
und sterben / Amen.

Nachdem dich bekleidet, bespreng dich mit
dem heiligen Weyhwasser (welches du an
der Thür des Schlaff-Orts, nechst bey der
Hand haben solst) und sag:

Durch dieses gesegnete Wasser / und
durch das H. Blut Christi IESU / reini-
ge mich O GOTT von meinen Sünden/
und behüte mich vor allem Ubel / Amen.

Herauff, umb dein Gebett zu verrichten,
knye nieder vor ein Crucifix-Bild (von Holz
oder Papter, gilt eben viel) und so es die Umb-

stände der Zeit, und Persohnen leyden wol-
len, reiße hierzu an diejenige, so bey dir im
Zimmer schlaffen: dann solche geringe Ehr
erfordert billig derjenige, welcher umb dei-
net willen öffentlich am schmähligen Creutz
gehangen.

Es bestehet aber das Morgen-Sebett für-
nemlich in 4. Theile. 1. In der Dauck-sagung.
Solche erfordern die Tägliche, ja augenblick-
liche Wolthaten, so du von Gott empfangest.
2. In einer vollkommer Reu der Sünden; da-
mit du nicht vielleicht in der Tod-Sünd obne
gebührende Frucht arbeitest, und so du gäh-
ling stürbest, ewig verdamt werdest. 3. In
der guten Meynung: Auß deren Mangel, die
meiste Werck bey Gott nichts verdienen. 4.
In der Auffopfferung und Anbefehlung: wet-
len alle Gaben und Gnaden, Glück und Un-
glück von Gott herkommen. Diese 4. Stück
wirstu in folgenden, kurz und lang finden.

S. 3. Ruß- und Nothwendigkeit
der oft wiederholten Übungen des Glaubens,
der Hoffnung und Liebe Gottes.

S Inmahl ist gewiß, daß eines gegen-
wärtigen, frommen Lebens, und des
ewigen im Himmel Fundament oder
Grundfest sey der Glaub in Gott, die Hoff-
nung zu Gott, die Liebe Gottes. Dann wie
Paulus sagt zu den Hebräern II. Cap. 6. v.

Ohne

Ohne den Glauben ist unmöglich Gott gefallen. Aus dem Glauben auch nothwendig gemäß der Versprechung Gottes herrühren muß die Hoffnung zu Gott, und zwar eine so feste Hoffnung, die keinen läßt zu schanden werden, Rom. 5 v. 5. weil sie gegründet ist in der Gültigkeit und Barmherzigkeit des allmächtigen und getreuen Gottes. Endlich auch beyde Glaub und Hoffnung folgen muß die Liebe dessen, in den man glaubet, und welcher uns zeitliche und ewige Güter verheissen hat: Müssen ja diese Haupt - Tugenden, nicht nur allein zu der Zeit, wann der Mensch seinen völligen Verstand bekommt, sondern oft im Leben geübet und erwecket werden. Setze derowegen die Wirklichkeiten dieser Tugenden, in dieser dritten Edition meines Buchs voran, damit man sie alsobald im Aufschlag des Buchs vor Augen habe, und daran gedencke. Bitte anben alle und jede, welche sich dieses Büchleins bedienen wollen, und rathe ihnen, sie belieben zum wenigsten alle Sonn- und Feiertag für die Morgen-Gebetter, auch für die Buß-Gebetter vor der Beicht, langsam, eifrig und herzlich selbige zu sprechen: und versichere, das Herz werde durch sothane oft und beständig wiederholte Übungen, zu Gott und allem Guten kräftiglich gezogen werden.

A 3

Wir-

**Wirkungen der Theologischen
Haupt-Tugenden des Glaubens, Hoff-
nung und Liebe Gottes.**

Glaub.

G Mein Gott / an dich und in dich
glaube ich festiglich. Ich glaube
daß du bist / und seyst ein pur
lauter Geist allezeit ohne Anfang gewes-
sen / auch bleiben werdest ewiglich / einig
in der Substanz und Wesenheit / un-
endlich / gut / weiß / allmächtig / heis-
lig / gerecht und barmherzig.

Ich glaube / daß du allenthalben zu-
gegen seyst / ein Anfang / Erschöpf-
fer / **HERR** / Regierer / Versorger /
und letztes Ziel aller Dingen.

Ich glaube / daß du mein Gott einig
seyst in der Göttlichen Natur und We-
senheit / dreyfaltig in den Persohnen:
als **GOTT** Vater / so mich und alle
Menschen erschaffen; **Gott** Sohn / so
für uns Mensch geworden / gelitten /
am Kreuz gestorben / und von der ewi-
gen Höllischen Straff uns erlöset;
Gott

Gott heiliger Geist / der uns geheiliget.

Ich glaube daß du mein Gott als ein gerechter Richter / das Gute mit übernatürlicher himmlischer ewiger Glory und Freud belohnest; Die Todt-Sünd aber ewig in der Höllen / die Läßliche zeitlich im Fegfennr straffest.

Ich glaube / daß ich von dir eine unsterbliche Seel welche ein pur lauter Geist ist / empfangen habe / fähig der ewigen Glückseligkeit: Auch daß ich ohne deine Göttliche Gnade nichts vermöge / mit selbiger dasjenige würcken und thun könne / was mir zur Seeligkeit nothwendig ist.

Ich glaube / daß durch den Tauff die Erbsünd verziehen / auch durch deine Gnad und Erlösung durch Christum Jesum der büßende Sünder gerechtfertiget werde.

Endlich glaub ich alles was in den 12. Articulen des Glaubens verfasst ist / und was du mir sonst durch die Catholische Kirch / welche wegen gewisse

wisse Kenn- Zeichen der wahren Kirchen
 nit fehlen kan / zu glauben vorschrei-
 best: Nehme es auch von Herzen an /
 und glaube festiglich selbiges / und vor-
 ges wahr zu seyn / darumb / weil du **D**
Gott solches gesagt oder offenbahret
 hast / der du nit fehlen kanst / weil du all-
 wissend bist; auch nit liegen / noch be-
 triegen magst / weil du die ewige War-
 heit bist.

Hoffnung.

Gütigster Gott / ich verlange dich
 im Himmel zu besitzen / dich ewig
 anzuschauen / und zu lieben / wei-
 len du allein bist mein bestes Gut / mein
 letztes Ziel / und höchste Glückseligkeit.
 Hoffe auch sicherlich / daß du mir durch
 die Verdienst Christi Jesu nach verrich-
 teter wahren Buß und Beicht / Verzei-
 hung meiner Sünden mittheilen wer-
 dest. Ich hoffe zweitens von dir kräft-
 tige Gnad fromb zu leben / und in deiner
 Gnad zu sterben. Endlich hoffe ich auch
 die ewige Seligkeit im Himmel / durch
 meine

meine in deiner kräftigen Gnad gethane gute Werck zu erlangen.

Und dieses alles hoffe ich / mit festem Vertrauen / weil du O Gott aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit mir solches weißlich und warhafftig versprochen hast: auch gewiß geben wilst / weilen du unendlich warhafft im Reden / und unendlich getreu im Versprechen und Geben bist: Auch was versprochen hast / leisten kanst / weilen du allmächtig bist. In dich / O HERR hab ich gehofft / laß mich nimmer zu schanden werden.

Liebe.

I. **G** Mein GOTT / ich erfreue mich von ganzem Herzen / und wünsche dir Glück wegen deiner Göttlichen Ehr / Herrlichkeit / Glorj / Allmacht / Weißheit / Güte / und anderer unendlichen Vollkommenheiten.

2. Ich wünsche und verlange / daß du O GOTT das höchste Gut von allen Menschen erkant / gefürchtet / geschätzt /

A 5

geeh

geehret / gedienet / und geliebet werdest
über alles / auff die allervollkommenste
Weiß / wie es deine Göttliche Hochheit
verdienet: Und wie dich die Außerwehlt-
te im Himmel loben und lieben.

3. O daß du nimmer wärest noch wür-
dest durch einige Sünd belendiget; All-
diemeilen die Sünd deiner unendlichen
Güte zuwider / dir höchstens mißfallen.

4. Ich liebe dich / O mein Gott / auß
ganzem meinem Herzen / Gemüth und
Kräften / weil du Gott bist. Ich liebe
dich nicht allein darum / weil du dieje-
ge / so dich lieben / seelig machest / und die /
so dich nit lieben / verdammest / sondern
fürnemlich deswegen / weil du bist das
höchste / vollkommene und beste Gut /
wegen dich allein / und deiner unendl-
chen Güte / Weißheit / Allmacht und
anderer Vollkommenheiten aller Liebe
und Dienst am würdigsten.

5. Mit dieser Liebe / lieb ich dich würck-
lich / und verlange dich mein ganzes Le-
ben hindurch und in Ewigkeit zu lieben:

Mit

Mit inniglicher Bitt/ daß ich durch deine Gnad in solcher Lieb sterben möge.

6. Daß ich aber dich meinen Gott mit also geliebet / sondern öffters in meinem Leben erzürnet / thut mir herzlich leyd; weil ich durch meine Sünd/ dich o höchstes und bestes Gut beleidiget hab: Haffe alle und jede Sünd / mit einem innerlichen Widerwillen und Greuel über alle Ubel: Will sie beichten/ mein Leben besseren/ und dich meinen Gott nie wieder erzürnen: Gib darzu deine kräftige Gnad.

S. 4. Kurzes Morgen-Gebett.

1. Dancksagung.

SS Ein Gott und Herr/ zu deinem Dienst bin ich erschaffen: ich lobe/ und liebe dich mit allen Heiligen / und sage dir herzlich Danck für alle mir erwiesene Wolthaten: Fürnemlich aber danck ich dir / daß du mich und die Meinige diese Nacht für alles Ubel Leibs und der Seelen bewahret / un̄ die zu dienen uns diesen Tag verliehen hast.

2. New

2. Reu und Leyd.

Sthut mir von Herzen leyd/ daß
ich dich meinen Gott/ das höchste
Gut jemahl erzürnt hab: Ich
nim̄ mir festiglich für alle und jede Sünd/
sonderlich diese N. N. auch die Gelegen-
heit zur Sünd zu meiden: und protestire/
daß alles/ was deinem Dienst u. Gebot-
ten zuwider/ mir vorkömen wird/ gänglich
gegen meinen Willen seyn wird und soll.

3. Meynung.

Mein Gott / ich ergeb mich dir
mit Leib und Seel / mit Sinn
und Kräfte. Alle meine Ge-
danken / Wort und Werck / will ich dir
zu Lieb und Ehren / und umb den Him-
mel verrichten; Auch was zu leyden wird
fürfallen / will ich dir / o gecreuzigter
Jesu / zu Lieb übertragen.

4. Anbefehlung.

Gütiger Gott / ich bitte hierzu
deine kräftige Gnad / und Bey-
stand: Und befehle mich dir / o
Jesu / in deine Bunden: hie ein wollest du
mich

mich und mir Unbefohlene für alles Ubel
Leibs und der Seelen bewahren: Sie auß
mit allen Gaben und Gnaden erfüllen.
O H. Maria/ O Mutter der Gnaden
und Barmherzigkeit / nimb mich an un-
ter deinen Schutz und Schirm. O H.
Schutz-Engel/ leite/ führe und verthädi-
ge mich; Ihr H. Patronen N. N. und
andere Heiligen samentlich / bittet für
mich. Jetzt gehe ich zu meinen Geschäfts-
ten im Nahmen Jesu: Der wolle meine
Arbeit segnen/ mich stets bewahren/ und
zum Himmel führen/ Amen.

Vatter Unser/ Gehörisset seyß du/ 2c.
Ein oder mehr mahl.

Anmerckung.

Wer sol dieses gar geringe Gebett des Mor-
gens nicht kynnend betten können? Der jenig,
so den Segen Gottes verlangt, und den Him-
mel begehret, wird selbtiges nie versäumen.

S. 5. Größers und vollkommers
Morgen-Gebett.

I. Dancksagung.

SAllerheiligste Dreyfaltigkeit/ ein
einiger Gott/ ich deine geringste
Crea-

Creatur biege meine Knye vor dem Angesicht deiner höchsten Majestät / bekenne mit festem Glauben / Hoffnung und Liebe dich meinen Gott und HErrn. Sage dir schuldigsten Danck / für alle mir Unwürdigen erwiesene Wolthaten: Absonderlich dancke ich dir / daß du mich und die Meinige diese Nacht für alles Ubel an Leib und Seel behütet / und diesen Tag / dir wiederumb zu dienen und unser Heyl zu erwerben / verliehen hast. Zur Danckbarkeit opffere ich dir auff die theure Verdiensten / das Creuz und Leyden meines Heylands und Seeligmachers Christi IESU / den Lob der allerseeligsten Jungfrauen Maria / und anderer Heiligen und Engelen / auch alle heutige Mess-Opffer und gute Werck der Christlichen Kirchen / mit welchen ich meine geringe Werck heut will vereiniget haben / mit herzlichem Verlangen: alles dieses Lobs / und guter Werck theilhaftig zu werden.

2. Voll

2. Vollkommene Reu.

SS Eine sündige Seel lege ich ver-
 traulich in die Tieffe deiner
 grundlosen Barmherzigkeit:
 und bereue von Herzen/ daß ich dich/ O
 unendliches Gut / meinen Gott jemah-
 len/ auch mit der geringsten Sünd erzür-
 net hab. Ich mache jetzt vor deinem göttli-
 chen Angesicht/ und vorm ganzen himm-
 lischen Heer / einen steiffen Fürsatz / nie
 wiederum fürsätzlich zu sündigen: Will
 lieber alles verlieren / ja sterben / als ei-
 ne Todt- Sünd begehen / oder von den
 Meinigen zu lassen: Ich will mich auch
 absonderlich für diese Sünd N. N. und
 jene Gelegenheit N. hüten (Hie erinnere
 dich der Sünd und Gelegenheit, in welchen
 du grob oder oft zu fallen pflegst) protesti-
 re auch / daß alle Gedancken / Begier-
 den / Bewegungen / Wort und Werck
 gegen den Glauben / Hoffnung/ Liebe/
 Keuschheit/ Gedult/ und andere Tugen-
 den / wider meinen Willen seyn werden:
 und würd ich denen auß Unauffmerck-
 samkeit

samkeit / Nachlässigkeit / oder Angst-
hafftigkeit so bald nicht widerstehen/
wil ich abermahl protestirt haben / daß
sie mir jetzt für die Zeit nicht gefallen sol-
len / noch ich in sie jemahlen bewilligen
wölle.

3. Gute Meynung.

SIngegen opffere ich dir auff / **D**
GOTT alle meine Wort und
Werck / Gedancken und Begier-
den / Gebett und Seuffzer / Tritt und
Bewegungen des heutigen Tags / und
meines ganzen Lebens : Alles will ich
thun / zu deiner grössern Ehr / auß ei-
ner sonderbahren Lieb zu IESU dem Ge-
creuzigten / auch zu Ehrender seeligsten
Jungfrauen Maria / und meiner heili-
gen Patronen N. N. alles in Vereini-
gung der Meynung und Vollkommen-
heit / mit welcher IESUS und Maria
eben solche / oder dergleichen Werck ver-
richtet haben. Ich will mich auch üben
in allen mir zuständigen Christlichen
Tugenden ; Besonders in der Demuth /
Sanfft-

Sanftmuth / Gedult / Keuschheit und Liebe; am meisten in dieser N. (Sie er-
 innere dich einer dir sehr nöthigen Tugend)
 wird etwas zu leyden fürfallen / das wil
 ich O mein GOTT mit Gedult und umb
 deiner Liebe willen annehmen: ich verei-
 nige es jezo für die Zeit / da ichs leyden
 werde / mit dem bitteren Leyden und Ster-
 ben Christi. Du O Gott / bist der Herr /
 ich dein Unterthan: schaffe mit mir was
 dir beliebet: Ich will alles / wie / wann /
 und was du wilt; gib nur Gnad und
 Gedult.

4. Anbefehlung.

Demnegst / so befehle ich / O güti-
 ger GOTT / mich so wol als die
 Meinige / auch all das Meine
 deinem Väterlichen schuß und schirm:
 strecke aus / o milder Vatter / deine Gnad
 und Seegen-reiche Hand: hiemit segne
 unsere Werck / und lasse hieraus über
 uns fließen deine himmlische Gaben und
 Benedenungen. Du O H. Geist / leite /
 und führe uns zu allem Guten. Chris-
 ste

B

ste

ste IESU / thue offen deine heilige Sey-
 ten-Wunde; ins Mitte deines liebwar-
 men Hergens schliesse ein mich und die
 Meinige mit Leib und Seel. Hier be-
 wahre uns für Unglück und Schaden /
 am meisten für einem bösen Todt. O
 hergallerliebster IESU / ich bitte dich
 durch dein für uns vergossenes Blut /
 lasse nicht zu / daß ich oder die Meinige /
 heut oder jemahl eine Todt-Sünd bege-
 hen. O gütigste Jungfraw und Mutter
 Maria: in deinen Mütterlichen Schoß
 befehle ich mich und die Meinige / und
 bitte durch deine unbefleckte Empfäng-
 nüz / du wollest bey deinem Sohn
 IESU für uns beständige Gnad und
 Reinigkeit des Gewissens erhalten.
 Dir O Heil. Joseph / als einem Hauß-
 Vatter sey mein Hauß und alles anbe-
 fohlen. Ihr H. Engel begleitet und be-
 wahret uns: Ihr trewe Patronen und
 Schutz-Heiligen / beschirmet uns wie-
 der alle sichtbarliche und unsichtbarli-
 che Feinde. Jetzt gehe ich zu meinen Ge-
 schäften:

schafften: Alles zu Ehren und um der
Liebe Jesu und Maria: damit ich Gott
Christlich diene/ und selig werde/ Amen.

Fünff Bätter Unser.

Zu Ehren der 5. fünff Wunden Christi,
nach Belieben.

S. 6. Ein neues und vollkomm-
ners Morgen-Gebett, täglich gar be-
dachtsam und langsam zu sprechen.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit/eini-
ger Gott/ ich deine allergering-
ste Creatur/ biege die Knye mei-
nes Herzens / vor deiner höchsten Ma-
jestät/ bette dich an/ als meinen Herrn/
Bätter/ Schöpffer/ Erlöser und Gott/
das beste / unendliche und ewige Gut:
glaube alles wahr zu seyn / was du mir
durch dich und deine Kirch zu glauben
vorschreibest / weil du die unfehlbare
Wahrheit bist. Ich verlange / und hoffe
Verzeihung meiner Sünden und die ewi-
ge Seeligkeit / weil du mein Gott aus
deiner unendlichen Güte und Barm-
herzigkeit mir selbige warhafft und ge-
trew

trew versprochen hast. Ich liebe dich über alles / weil du mein GOTT das höchste Gut bist / aller Lieb und Dienst am würdigsten. Ich dancke dir für alle und jede / mir erwiesene Wohlthaten N. N. absonderlich / daß du mich in schwäre Sünd / oder nicht fallen / oder nicht sterben lassen / sondern zur Buß bewogen / und zur Gnad wieder angenommen ; auch diese Nacht für alles Ubel Leibs und der Seelen gnädiglich bewahret / und den heutigen Tag / dir zu dienen verliehen hast.

2. Es thut mir von Herzen leyd / daß ich dich meinen GOTT / das beste und unendliche Gut jemahls erzürnet / dir so träg gedienet / deinen / mir so häufig erwiesenen Wohlthaten / und danckbar gewesen / und Guts mit Bösem vergolten ; O daß ich nie gesündigt / noch deine Göttliche Majestät beleidiget hätte : Ich verfluche und hasse alle Sünd / weil sie deinem Göttlichen Willen / Gebotten / und unendlicher

licher Güte zuwieder seynd: will mich
auff das fleißigste / für selbige / abson-
derlich für die böse Gewohnheit zu flus-
chen und zu wünschen / auch N. N. und
alle Gelegenheit zu sündigen hüten.
Lege also allen Affect oder Neigung zur
Sünd ab; Wie dann auch allen Zanc /
Widerwillen / Haß und Neid gegen die /
welche mir Übels gethan: Verzeihe ih-
nen von Herzen / gönne und wünsche
ihnen alles Gute / zeitlich / ewig. Zu
dem protestire vorm Angesicht meines
Erlösers Christi Jesu / in Gegenwart
seiner Jungfräulichen Mutter Maria
und meines lieben Schutz-Engels / daß
alle Gedancken / Einbildungen / Neigun-
gen und Begierden / wider die Keusch-
heit / Liebe Gottes und Nächsten / wi-
der den Glauben / Hoffnung / Gedult /
Gerechtigkeit / Mäßigkeit oder anders
Tugenden seynd / und mich anfechten
würden / mir ganz und gar mißfallen
und zuwider seyn werden. Und wann
ich denselbigen oder auß Unmercksam-
keit

Zeit / oder Nachlässigkeit / oder natürlicher Neigung / so bald / als wol schuldig wäre / nicht widerstehen würde / protestire ich abermahl / daß ich ihnen durchaus nicht fürsätzlicher Weiß / bewilligen wolle: ja lieber sterben wolle / als dich meinen Gott erzürnen. Und diese Protestation sol gelten im Schlaf und Wachen / zu aller Zeit und Anfechtung: wozu deine kräftige Gnad bitte.

3. Nun aber O mein Gott / weil du von wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheiten / aller Lieb und Dienst am würdigsten bist / gönne ich dir zuvorderst / deine übernatürliche Glorie / welche du unendlicher Weiß besitzest: und erfreue mich über selbige; wünsche auch von Herzen / und verlange / daß du von mir und allen Menschen würcklich erkannt / angebetten / gefürchtet / geehret / geschätzt / gedienet / gelobet und geliebet werdest / auff die allervollkommenste und möglichste Weiß / wie dir gebühret / und die Außerwehlten im Himmel

mel thun / und diß in alle Ewigkeit. Zu diesem Ziel und End opffere ich dir meinem GOTT auff alle meine Gedanken / Wort / Werck / Bewegungen des Leibs und des Gemüths / auch die zuläßige Ergeßlichkeiten / alle meine Mühe und Arbeit / besonders die Beschwärmig und Verdrißlichkeiten welche ich dar ein haben werde ; Auch alle Meynungen / Seuffzer / Andachten / Gebetter / Überwindungen / Creuzer / Verachtung / Anfeindung und Widerwärtigkeiten / des heutigen Tags und meines ganzen Lebens : Alles und jedes wil ich thun oder leyden / nicht eben aus Eigennuz / zeitlicher Wolffahrt oder Belohnung / sondern pur allein / aus reiner und kindlicher Liebe der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / deiner / meines geliebten / und über alles liebwürdigen GOTTes ; Auch aus der Tugend des Gehorsams / Ehrerbietung / Wohlgenogenheit / welche ich gegen dich meinen GOTT trage / und dir allein zu gefallen begehre ; Endlich

aus Liebe meines gecreuzigten **IESU**/
seiner Jungfräulichen Mutter / und al-
ler Heiligen.

4. Ich will sie auch darumb thun/
erstlich / damit ich dir meinem **GOTT** und
HERN schuldiqen Danck leiste für alle
mir erwiesene Wolthaten. Zum zwey-
ten gnug thue für die / durch meine Sünd
vielfältig verdiente Straffen. 3. Nie
freymuthwillig eine Sünd / besonders
diese **N. N. N.** begehe. 4. Den bösen
Neigungen und sündlichen Begierlich-
keiten tapffer widerstehe. 5. Mich in
standmäßigen Christlichen Tugenden/
sonderlich diesen **N. N.** fleißig und bes-
ständig übe. 6. Von allen Gefahren
und Schaden bewahret / den himmli-
schen Segen / für mich und die Meinige
erhalte (beydes aber nach deinem Gött-
lichen Willen) deme ich mich gänglich
und demüthig unterwerffe / mit Prote-
stirung: daß ich nichts anders verlan-
ge / als was / wann / und wie es dir ge-
fällt. 7. Daß ich in deinem heiligen
Dienst

Dienst und Liebe stets wachsen und gestärcket werde. 8. Andere durch ein auf-erbäuliches Leben zum Guten vermöge. Endlich von einem unseeligen Todt befreuet / in deiner Gnad beständig verharre / und am End meines Lebens mit den nöthigen Sacramenten versehen / in der würcklichen Liebe zu dir / und im anmüthigen / mitleydenden und vertraulichen Kuß eines Crucifix-Bilds / auch Anruffung der HH. Nahmen Iesu und Maria / meine hinscheidende Seel in die Seythen-Wund Iesu auffgebe / und die ewige übernatürliche himmlische Glorie erwerbe. Diß soll das Ziel und End aller meiner täglichen Wercken und Leydens seyn.

5. Weil aber selbige gemeinlich mit Unvollkommenheiten vermischet / also / wenig deinem Göttlichen Angesicht gefallen mögten: Vereinege ich sie jez / und zu der Zeit / wan sie geübet werden / den allervollkommensten Wercken und Leyden deines vielgeliebten Sohns / meines

Erlösers Christi Jesu / wie auch den Verdiensten seiner Jungfräulichen Mutter Maria und aller Außerwehlten. Und wil selbige mit dem Rosenfarben Blut Jesu / durch ihre Jungfräuliche Händ / und meines Schutz-Engels dir jederzeit auffgeopffert haben / mit abermahliger Protestation / daß alles pur allein zu deiner / meines Gottes / grösserer Ehr / und Liebe sol geschehen und gelitten seyn.

6. Nun / O mein Gott / ein Gott meines Herzen / da hast du mein Leib und Seel / meinen Verstand und Gedächtniß / Willen und Freyheit / mein Thun und Lassen / Kreuz und Wiederwertigkeit ; Alles was ich hab und bin / schenck und verschreib ich dir gänglich zu deinem Dienst / Ehr und Liebe ; und verlange dafür nichts anders / als deine beständige Gnad / und eine eiffrige / reine / unverfälschte / inbrünstige Liebe zu dir / meinem Gott / aller Ehr und Liebe am würdigsten : hiemit bin ich vergnüget.
 Willst du aber dabeneben den / mir und
 den

den Meinen nöthigen Seegen / diese N.
oder jene N. Gnad ertheilen / solche wil
ich als ein Bettler von deiner mildrei-
chen und gütigen Hand annehmen / zu
deiner eyffriger Liebe gebrauchen / und
dir mit den Meinigen zeitlich und ewig
dafür dancken / Amen.

Hierauff drey mahl:

S Mein gecreuzigter Jesu / behüte
mich für einen unversehenen bö-
sen Todt durch die Fürbitt deiner
Schmerz-vollen Mutter / des H. Jo-
sephs / meines lieben Schutz-Engels /
und der H. Barbara / Amen.

O du mein Gott ich liebe dich.

Die Seel Christi heilige mich / 2c.

Zu finden in den Gebettern, kurz vor und
nach der Communion. Ein Anbefehlung zu
der Mutter Gottes, 5 Vatter Unser, 2c.

Alles nach Belieben.

Anmerckung.

Christliebender Mensch, da schenck ich dir
in dieser 3. Edition vorgesehtes vollkomenes
Morgen-Gebett: vermeine nicht, daß etwas
ausgelassen sey, welches dazu erfordert wird.
Es ist in etwa länger gefallen als selber ver-
weinet:

meinet: aber einem Liebhabern seiner Seelen muß nichts zu schwer oder zu lang fallen; bitte derowegen, du wollest es des Morgens zu betten nicht unterlassen: Es kan leichtlich so viel Zeit genommen, oder gleichfalls gestohlen werden, als solches abzubetten notwendig ist. Eines bitte, lese es nicht geschwind dahin, sondern langsam und nachdencklich, und du wirst überaus grossen Seelen-Nutz, und unbeschreiblichen Lohn im Himmel hierdurch gewinnen.

S. 7. Geistlicher Bund mit Gott/
an Sonn- und Fevertagen, oder nach Belieben, wan Morgens etwas Zeit übrig seyn wil; oder nach gehörter Mess nützlich zu sprechen.

G Mein Gott und Herr/es erfordert zwar deine höchste Majestät und unendliche Güte / daß ich dich alle Augenblick lobe / ehre und liebe: Weil aber dieses im zeitlichen Leben stets würcklich zu thun unmöglich/ so opffere ich dir meinen Willen für das Werck auff/ und mache folgende Bündniß mit dir / welche mein ganzes Leben hindurch / für alle Augenblick / so viel als würcklich gelten sol.

I. Allen

1. Allen Affect oder Neigung zu einiger Sünd schließ ich gang und gar aus meinem Herzen aus; und bekenne vor deinem Göttlichen Angesicht/ daß ich ehe wölle Gut und Blut / Ehr und Menschen-Gunst / Leib und Leben verlieren / als mit vollem Bedacht und Muthwillen eine einzige Todtsünd begehen: Bitte auch von Herzen / du wöllest mich vor dem Augenblick her / des gähnen Todts in deiner Gnad lassen sterben / für welches Augenblick du vor siehest / daß ich tödtlich sündigen werde.

2. Alle sündige Gedancken / Einbildungen / Begierden / Bewegungen / Gelüsten / wes Arts sie auch seynd / so mir heut / oder jemahls fürkommen mögten / verwerffe ich gänglich / ich widersprech ihnen jetzt für die Zeit / in welcher ich sie dunckel / halb / oder gang mercken werde / und sage rund heraus: daß ich lieber wölle sterben / als darein bewilligen.

3. Alle meine innerliche und äußerliche Wirkungen Leibs und der Seelen /
meine

meine Sorgen und Geschäften / Wort und Werck / Tritt- und Hand- Bewegungen / auch meine Andachten und Gebetter / Creuz und Leiden (absonderlich die Müh und Beschweruß in allen vorigen) will ich verrichten und leyden in Vereinigung der vollkommnesten Meynung Christi Jesu ; Erstlich zu schuldigster Dancksagung für alle Wolthaten. 2. Zu deiner grössern Ehr/ Lob und Liebe. 3. Zum Heyl meiner armen Seelen. 4. Zu Nutzen meiner Freund / Feind und Anbefohlenen. 5. Zu Trost der verlassenen Seelen im Fegfeuer : Mit dieser Protestation / daß keine eitele Ehr / Menschen- Gefallen / oder andere widrige Meynungen mir gefallen sollen.

4. Alle meine Athemer sollen lauter Aufsteigungen seyn der reinsten Liebe zu dir meinem Gott : Alle Pulschläg sollen lauter Danck- Zeichen seyn / für die / von deiner Güte mir erwiesene Wolthaten : Alle Augenwinck sollen lauter

lauter demüthige Ehrerbietungen seyn zu deiner Göttlichen Gegenwart bey mir: Alle Geblüts- Wallungen sollen lauter Protestirungen seyn / daß ich lieber wolte mein Blut vergießen/ als tödtlich sündigen: Alle Leibs- und Glieder-Regungen sollen lauter Bekändtnissen seyn / daß ich dir meinem Gott biß in den Todt beständig dienen wolle: Alle Hertz-Bewegungen sollen lauter Stimmen seyn / die stets ruffen: Alles was ich ihu / Gott zu Ehren: Alles was ich leyde / Jesu zu Lieb.

5. Dieser mein Will und Meynung sol allgemein seyn / und gelten in allen auch geringsten Wercken / in aller Belegenheit und Begebenheit / in Wachen und Schlaffen: auch so gar / wan ich in letzter Kranckheit von Sinnen kommen würde. Er sol vollkommen seyn / und deswegen / wan ich nur des Tags seuffte: Gott zu Lieb / oder Jesu zu Lieb; sol dieses eben so viel heissen / als wann ich alle vorige Meynungen würcklich erneuerte.

neuerte. Er soll beständig seyn / und darumb soll er nie durch keine Sünd oder widrige Meynung verändert / oder verriichtet werden. Und wann diß aus Schwachheit geschehen solte / so verlang und wil ich / daß er durch das erste Athem holen gänzlich wieder ernewert werde.

6. Diesen Bund wollestu / O Maria / mit deinen Jungfräwlichen Händen in das offene Herz Jesu legen und schliessen / auff daß er allda gleichfals durch das H. Rosenfarbe Blut Christi Jesu beträftigt / und unterschrieben / auch mit seinem H. Kreuz für ewig versiegelt werde. Du aber / O Jesu / opffere diesen ewigen heiligen Bund deinem himmlischen Vatter auff / und was du vorzunehmen mir verlieden hast / zu dessen unverbrüchlicher Haltung gib mir überflüßige Gnad / Amen.

S. 8. Besondere Meynungen für
jeden Tag in der Wochen,

Des

Des Morgens nach dem Morgen Gebett,
oder in der H. Mess zu machen.

Am Sonntag zu der Heiligsten
Dreyfaltigkeit.

Alle meine Gedancken / Wort /
Werck und Leyden des heutigen
Tags vereinige ich jetzt / und will
sie allezeit vereiniget haben mit den Ge-
dancken / Worten / Wercken und Leyden
Christi Jesu / auch mit der vollkomme-
nen Meynung / in welcher er selbige sei-
nem himmlischen Vatter hat auffgeop-
fert. Ich vereinige sie mit der heiligs-
ten Meynung / so die allerseiligste Jung-
frau Maria und alle Heiligen jemals
gehabt haben : Und in solcher Mey-
nung und Vereinigung / will ich heut
alles gedencken / reden / thun / leyden
zu grösserer Ehr / Lob und Lieb NB. der
allerheiligsten Dreyfaltigkeit / und al-
ler Heiligen Gottes.

I. Zur schuldigsten Dancksagung für
alle / sowohl mir als anderen Menschen /
von Gott erwiesene Wohlthaten.

¶

2. Zur

2. Zur Gnugthuung meiner und der ganzen Welt Sünden.

3. Zu Erhaltung einer wahren Bekehrung der Unglaubigen / Ketzer / und Sünder.

4. Damit der Dienst Gottes je mehr und mehr zunehme / und dessen grössere Ehr einzig und allein durch die ganze Welt gesucht werde.

5. Auff daß Gott niemahlen mehr erzürnet werde / sondern ich / und alle Menschen durch die Fürbitt aller Heiligen / Gott beständig lieben / dienen und ewig selig werden mögen / Amen.

Am Montag zu Gott dem Vater.

Alle meine Gedanken / 2c. (wie am Sonntag) bis zum Zeichen 14B. zu grösserer Ehr / Lob und Lieb Gottes meines himmlischen Vatters / aller H. Engeln / und absonderlich meines lieben Schutz-Engels.

I. Zur Dancksagung einer jeglichen Wohlthat / die Gott den armen Seelen im Fegfeuer bey ihrem Leben erwiesen hat.

2. Zur

2. Zur Gnugthuung der Schulden/
welche sie im Fegfeuer noch zu bezahlen
haben: absonderlich aber für folgende:

1. Für die Seelen meiner Eltern/Bluts-
Freunden und Wohlthäter. 2. Für
die / so Christo und Maria am liebsten.
3. Für die / an deren Straff ich schul-
dig bin. 4. Für die / an welche kei-
ner gedencket. 5. Für die / so der Bes-
freyung am nächsten / und welche am
längsten zu leyden haben.

3. Zu Erhaltung Linderung ihrer
Peinen.

4. Damit sie bald aus ihrem Kercker
befreyet / von den H. Engeln zum Him-
mel mögen geführet werden.

5. Auff daß sie allda inständig für
mich bitten / damit ich nach einem seelie-
gen Todt / ohne Fegfeuer / oder nach
gar geringer Straff / ihnen im Himmel
beygesellet werde.

Am Dienstag zu Gott dem Sohn.

Mele meine Gedancken / 2c. (wie am
Sonntag) des Sohns Gottes / sei-
nes

nes H. Nahmens Iesu / und des H. Antonii von Padua.

1. Zur Dancksagung für die unendliche Wohlthat meiner Erlösung.

2. Zur Gnugthuung meiner Sünden / die ich wider Iesum und seinen H. Nahmen begangen.

3. Zu Erhaltung eifriger Andacht zu dem süßen Nahmen Iesus.

4. Damit ich alles anfangen / thun und vollende im Nahmen und umb der Liebe Iesu / auch durch dessen Krafft alles / was mir heylsam / von Gott dem Vatter erhalten möge.

5. Auff daß in meinem Hinscheiden durch die Fürbitt des H. Antonii / meine letzte Seuffzer seyn: Dir lebe ich O Iesu! Dir sterbe ich / O Iesu.

Am Mittwoch zum Heiligen Geist.

Alle meine Gedancken / etc. (wie am Sonntag) Gottes des H. Geistes / und der H. Familie Iesu / Maria / Joseph / Anna / Joachim / Elisabeth / Zacharia / Joannis.

1. Zur

1. Zur Dancksagung für die besondere Wohlthaten / so mir und den Meinigen der Heil. Geist / ein Geber aller Gnaden / jemahl verliehen hat.

2. Zur Gnugthuung deren Sünden / welche ich und die Meine in Mißbrauch solcher Wohlthaten begangen.

3. Zu Erhaltung wahrer Liebe / Gedult / Gottesfurcht und anderer Gaben des H. Geistes / wie auch eines beständigen Trostes und Segens in meinem Hauß und Familie.

4. Damit weder ich / noch die Meinige jemahlen den Heil. Geist durch eine Todt-Sünd betrüben und erzürnen.

5. Auf daß wir durch die Fürbitt der sieben H. Versohnen dieser heiligen Familie / mögen einverleibt werden / Amen.

Am Donnerstag zu Jesu im Heiligen Sacrament.

Alle meine Gedanken / etc. (wie am Sonntag) Jesu im H. Sacrament / der H. Barbara / und aller meiner lieben Todts - Patronen.

I. Zur

1. Zur Dancksagung für die Einsetzung dieses allerheiligsten Sacraments / und dessen so öftere Nießung.

2. Zur Gnugthuung deren Sünden und Fehler / so ich begangen im Brauch der H. Beicht / Communion und Anhörung der Meß.

3. Zu Erhaltung eiffriger Andacht / und würdiger Vorbereitung zu diesem H. Sacrament.

4. Damit ich nimmer unwürdig communicire.

5. Auff daß ich durch die Fürbitt der H. Barbara / und anderer H. Todts-Patronen / in der letzter Kranckheit / mit der H. Communion / bey vollem Verstand versehen / auß dieser Welt möge verscheyden / Amen.

Am Frentag zu Jesu dem Gekreuzigten.

Alle meine Gedancken / 2c. (wie am Sonntag) des leybenden und sterbenden Jesu / des H. Xaverii / aller Martyrer und Heiligen / so viel um der Lieb Gottes gethan / oder gelitten haben.

I. Zur

1. Zur Danckſagung für das bittere
Leiden und Sterben meines Erlösers
JESU.

2. Zur gnugthuung meiner Sünden/
fürnemlich deren / so ich wieder die Lieb
JESU/und sein werthes Leiden begangē.

3. Zu Erhaltung herglicher Lieb ge-
gen meine Feinde/ auch kräftige Gnad/
alles zu thun und zu leiden / umb der
Liebe des Gecreuzigten JESU.

4. Damit das Leiden/ Blut Creuz
und Todt JESU an mir nicht verlohren
gehe.

5. Auff daß ich durch die Fürbitt des
H. Kaverii / aller H. Martyrer / und
besondere Liebhaber des geereuzigten
JESU / in den Armen meines Heylands
allezeit möge leben und sterbend / die
Seel in seine Seythen - Wunde auffge-
ben / Amen.

Am Sambstag zu Maria der Jungfrauen.

Alle meine Gedancken/ &c. (wie am
Sontag) der allerseeligsten Mut-
ter Gottes/und aller H. Jung-
frauen.

1. Zur

1. Zur Dancksagung für alle Wohlthaten / die IESUS seiner Mutter erwiesen; auch für die / so ich jemahlen durch die Fürbitt Maria empfangen.

2. Zur Gnugthuung aller Sünden und Straffen / so ich allhie auff Erden / oder im Fegfewe noch abzubüssen habe.

3. Zu Erhaltung einer kindlichen Liebe und Verehrung Maria.

4. Damit ich durch ihre unbefleckte Empfängniß / die meinem Stand gemässe Keusch · und Keinigkeit vollkommenlich halten möge.

5. Auff daß ich allezeit wie ein liebendes Kind in dem Schoß Maria möge bewahret werden; auch in den Schmerzen meines Todts von ihr getröstet / durch ihre Fürbitt in IESU und Maria Nahmen / gottselig möge sterben / und ewig selig werden /
Amen.



II. Capittel.

Von der Abends-Andacht.

Ist in vier § abgetheilet. 1. Hält für die Nothwendigkeit des Abend-Gebetts. 2. Ein kurzes Abend-Gebett. 3. Ein längeres und vollkommeneres. 4. Eine Unterrichtung gottselig schlaffen zu gehen.

§. I. Wie nothwendig das Abend-Gebett.

Sleich wie der Tag (wann er vor Gott Frucht bringen soll) mit Gott nothwendig muß angefangen werden; also muß er auch in und mit Gott beschlossen werden. Das Beth ist nicht viel ungleich einer Todten-Laden, und der Schlaf nicht unrecht einer Bildniß des Todts. O wie viel tausend Sünder haben sich des Abends schlaffen gelegt, und des Morgens in der Höllen-Bluth befunden. Und wer hat dir o meine Seel, den morgigen Tag versprochen? Derowegen erforsche vor der Ruh dein Gewissen, oder zum wenigsten erwecke vollkommene Reu und Leyd, und mache einen steiffen Fürsatz, dich zu besseren und erstens zu beichten, damit dir also deine Sünd vergeben werden, und du auß der höchsten Gefahr kommest des ewigen Verderbens. Laß dich derowegen
 C 5 kein

kein Schlass noch Müdigkeit von dieser Andacht abhalten, wann dir ein seltsames Ende, und die Besserung des Lebens angenehm und lieb ist. Zu dem Ende hab ich dir diese Andacht in der Kürze, oder nach deiner Gelegenheit, etwas länger und ausführlicher vorstellen wollen.

S. 2. Kurzes Abend-Gebett.

in 4. kleinen Puncten vorgestellt.

1. Sage Danck und sprich:

GArmherziger gütiger Gott / ich falle dir demüthig zu Füßen / und sage dir höchsten Danck / für alle mir / wiewohl Unwürdigen / heut und die Zeit meines Lebens hindurch erwiesene Wohlthaten: Nimm an zur Dancksagung meine gute Werck und Leyden / vereiniget mit dem bitteren Leyden und thewren Verdiensten Christi Jesu.

2. Nach einer geringen Erforschung deines Gewissens erwecke Reu und Leyd, und sprich:

Gott erweck mich herzlich / daß ich dich / O Gott das höchste Gut heut oder jemahlenerzürnet habe: Will bey erster Gelegenheit meine Sünde beichten / und durch deine Gnad mein Leben bessern.

3.

3. Befehle dich IESu, und sprich:

S Mein gecreuzigter IESu/ ich lege mich vertremlich in deine offene Herzen-Bunde: bewahre darein mein Leib und Seel; wende ab alle böse Traum und Anfechtungen: Laß mich doch in keine Todtsünd fallen/ noch eines bösen Todts sterben.

4. Empfehle dich der Mutter Gottes, und sprich:

Maria ein Mutter der Barmherzigkeit und Güte; Neige zu mir deine barmherzige Augen/ wann die meine zum Schlaß zu gehen; wache für mich/ bitte für mich/ behüte mich diese Nacht und in der Stund meines Todts. O du H. Engel und Verkünder/ wöllest bitten für mich armen Sünder: Behüt mich für den bösen Geist/ für Sünd und Schanden allermeist/ daß ich in Gnad und Liebe Gottes lebe/ daß mir Gott die ewige Glory gebe/ Amen.

Vatter unser/ Begrüßet seystu.

In

In Maria Hertz/und Jesu Wunden/
Befehl mich jez/ und alle Stunden.

Anmerckung.

Siehe Christliche Seel, diß kleine, doch
nützliche Abend-Gebett. Mit diesem kanstu
seilig sterben; ohne diesem kanstu ewig verder-
ben; Darumb verrichte es alle Abend vor
einem Crucifix-Bildlein, mit gebogenen
Knyen langsam, bedachtsam, eifrig: und
gebe alsdann, nach dem Creutz-Zeichen im
Namen Jesu, Maria und Joseph schlaffen.

S. 3. Längeres und vollkommenerß

Abend-Gebett.

In fünf Puneten abgetheilet.

1. Sage Danck.

Glasmächtiger ewiger Gott / ich
deine geringste Creatur / biege
dir die Knye meines Hergens /
werffe mich vor den Thron deiner Gött-
lichen Majestät / und sage dir demüthig-
lich Danck für alle mir Unwürdigen ge-
leistete Wohlthaten. Absonderlich dancke
ich dir / 1. Daß du mich für so viel Taus-
enden erschaffen. 2. Dancke ich dir /
daß du mich durch das löstliche Blut
deines

deines geliebten Sohns so theur erlöset /
durch den H. Tauff in die Zahl deiner
Kinder eingeschrieben / auch von Catho-
lischen Eltern hast wollen lassen gehö-
ren werden / und im wahren allein selige-
machenden Glauben auferziehen. 3.

Danke ich dir / daß du mich von so viel
Gefahren Leibs und der Seelen befre-
et / von dem Weg der Sünden zur Tu-
gend-Bahn durch himmlische Einsprech-
und Ermahnungen so oft geführet ;
Und da ich muthwillig irr gangen / und
durch die Sünd zur Hölle geloffen
war / mich barmherziglich zurück ge-
zogen / und durch die Buß so oft zur
Gnad wieder auff- und angenommen.

4. Danke ich dir / daß du mich durch
dein Fleisch und Blut im Heil. Sacra-
ment so vielmahl gespeiset / diesen Tag
mein Leben gefristet / mich und die Mei-
nige für Unglück behütet / und sonst mit
unzählbaren Gaben mein ganzes Le-
ben hindurch bereichert. Für alles
dieses sey dir ewiger Lob und Danck :

Ich

Ich opffere dir auff zu schuldigster
Danckbarkeit meine / wiewol unvoll-
kommene Werck / Arbeit und Leyden /
vereiniget mit den werthen Verdiensten
aller lieben Heiligen / und vergülde mit
dem Rosenfarben Blut Iesu Christi.

2. Bitt umb Erleuchtung die Sünd
zu erkennen.

Erleuchte jetzt meinen Verstand /
D. H. Geist; damit ich erkenne/
wie ich mich heut gegen dich mei-
nen allergütigsten Gott / und freyge-
bigsten Wohlthäter verhalten habe.

3. Erforsche dein Gewissen.

Und führe ordentlich von Stund zu Stun-
de zu Gemüth die Handthierung des ganzen
Tags, und dencke bey jedem Werck: 1. Wie
du dich gegen Gott, gegen dich, und gegen
den Nebenmensche habest verhalten. 2. Was
du gedacht, geredt und gethan. 3. Was zu
Haus, darauffen, absonderlich bey der Ge-
sellschaft sey geschehen. Wann du nur ein
wenig dich wirst besinnen, wird schon das
Gewissen dir deine wiederholte Gebrechen,
und gröbere Sünden vor Augen stellen.

4. Er

4. Erwecke eine vollkommene Reue,
und rede dich selbst an:

Schäme dich / O undanckbahre
Seel / im Angesicht deines so
gütigen Gottes; deine began-
gene Sünd und Unvollkommenheiten
klagen dich an vor Gott deinem Herrn.
Wie würdestu bestehen / wann jetzt zum
strengen Richter gefordert würdest?
Ach! O gnädiger Herr / gehe nicht ins
Gericht mit deinem Diener. Ich gesteh-
he es / ich hab gesündigt / mit Gedan-
cken / Wort und Wercken / sonderlich
hiemit N. N. N. Dir allein / O Gott /
hab ich gesündigt. Alle diese und mei-
ne andere Sünd / thun mir herzlich leyd /
nicht darumb so sehr / weilen ich dadurch
zeitliche oder ewige Straff verdienet /
sondern weil ich dich das höchste und
beste Gut erzürnet / und wieder deinen
Göttlichen Willen und Gebotten ge-
handelt habe. O Vatter / ein Vatter
der Güte und Barmherzigkeit / nimb
zu Gnaden wieder an dein undanckba-
res

res / aber anjeko büßendes Kind. O
 mein Gott ich liebe dich jetzt auß gan-
 zem Herzen / und liebe dich über alles /
 weil du alles Liebens der würdigste bist:
 Ich will dich auch ins künfftig / durch
 deine Hülff und Gnad also auff's in-
 brünstigste lieben / dir allezeit auß's trewe-
 ste dienen / und dich nimmer wieder be-
 leyndigen. Siehe da / O hergallerlieb-
 ster Vatter / das heylwertige vom Creutz
 herab wallende Blut deines unschuldi-
 gen Sohns: Dieses opffere ich dir auff
 sambt seinem schmerzlichen Todt / zu
 Verzeihung und Gnugthuung aller
 meiner Sünden und Verbrechen.

5. Befehle dich Christo, Maria, den
 Heiligen, und sprich:

O Creuzigter Jesu / ach strecke
 doch jeso aus deine blutfließende
 und mit groben Nägeln durchlö-
 cherte Hand: Segne mit selbigen mich
 und die Meinige: Laß hieraus über
 uns fließen deine heiligmachende Gnad
 und unser ewiges Heyl. O Jesu / O für
 mich

mich am Creuz schmerzlich sterbender
Jesu / ich bitte dich durch dein Creuz
und Leyden: Ich bitte dich durch dein
zum bittersten Todt geneigtes Haupt/
wende von mir und den Meinigen gnä-
diglich ab alle Gefahr zu sündigen / al-
les Unglück / besonders einen unbußfer-
tigen Todt. O Maria / O übergeben-
nedeyte Jungfrau und seeligste Mutter/
eröffne deinen mütterlichen Schooß:
Unter deinem Schutz und Schirm flie-
hen wir elende Kinder Eva. O aller-
liebreichste Mutter / dir befehle ich mich
und die Meinige diese Nacht: Ach lasse
nicht zu / daß deinen Kindern etwas U-
bels widerfahre. O ihr H. Schutz-
Engel und Patronen N. N. euch ist die
Nacht befohlen / wann eure Kinder
schlafen: Derowegen so behütet uns für
einen schnellen Todt / für Sünd und
Schand und aller Noth. Jetzt ist es
Zeit zu ruhen, herzlichster Jesu / nimm
an den Nachtgruß in deine Wunden
(küsse die H. 5. Wunden) Schliesse auff die
Ritzen

D

Ritzen

Ritzen deiner Seythen / das Zuflucht-
 Hauß der frommen Christen / und das
 Ruh-Bettlein aller glaubigen und lie-
 benden Seelen; darein / in das Mitte
 deines liebwarmen Hertzens / lege ich
 mich mit Leib und Seel: Hierin will ich
 sicher ruhen / und süßiglich einschlaffen:
 unterdessen soll die Puls - Ader nichts
 anders schlagen; als: IESUS / Maria /
 Joseph; das Herz stets athemen: Dir
 lebe ich o IESU / dir sterbe ich / o IESU.

Wanns die Zeit leidet, setze hinzu fünf
 Vatter unser / und Englische Grüß /
 zu Ehren der 5 Wunden Christi, den Glau-
 ben, oder andere Gebetter nach deiner An-
 dacht.

S. 4. Wie man Gott seelig möge schlaffen gehen.

SOr dem Auskleiden schliesse inwendig
 dein Schlafkammerlein zu (welches
 wol in acht zu nehmen haben die Töch-
 ter und Mägd; dann öfters Knecht, Sohn
 und frembde Gesellen durch die unverschlos-
 sene Thür und Fenster, des Nachts ins schlaff-
 Zimmer hinein schleichen, ihre Unthaten zu
 verrichten) und erinnere dich unter dem Aus-
 kleiden

kleiden der Erbarkeit, auch der Gegenwart
Gottes, und deines lieben Schutz - Engels.
Stelle dir für Augen den blütig gefärbten
Jesum oder an der Säulen liegend, oder han-
gend am Creutz. Bedencke wie du nach dem
Todt aller Sachen beraubet, vorm strengen
Richter erscheinen müßest. Beherzige wol
wie viel diese Nacht in der ganzen Welt ster-
ben werden; Gott allein weiß, ob du darun-
ter seyst. Darumb sag mit Lipsio: Zum
Beth/vielleicht zum Todt; und seuffze:
Von einem geschwinden bösen Todt be-
freye mich O Jesu / durch die Fürbitt
Maria / Joseph / Barbara. Gedenc
auch der armen Seelen, und sprich: Die
Seelen der Glaubigen ruhen durch
die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
Hierauff bespreng dich mit dem gesegneten
Wasser, und sag: Durch dieses H. Was-
ser und das Blut Christi Jesu reinige
mich O Gott von meinen Sünden/ und
beschütze mich wider alle Feinde. Vorm
Beth sprich: Im Namen meines ge-
creuzigten Jesu / der mich mit seinem
kostbahren Blut erlöset hat/will ich mich
schlaffen legen; der wölle mich seanen/
D 2 † bewah

† bewahren/ und zum ewigen Leben führen. Im Beth bedecke dich züchtig, und bequem dich in folgenden Seuffhern zum Schlaff.

O mein IESu/ an dich glaube ich / in dich hoffe ich / dich liebe ich über alles. Im Frieden/ in IESu meinem Gott und Hüter/ will ich schlaffen und ruhen. In deine liebe Herzen = Wunde / O süßer Jesu befehl ich meinen Leib und Seel. Jesus/ Maria/ Joseph/ drey mahl 1. vor der Stirn. 2. vor dem Mund. 3. auff der Brust. und fahre fort durch gute Gedancken, sonderlich vom Leyden Christi den Schlaff süßiglich zu locken.

Wan des Nachts böse Gedanckē, Traum, oder Anfechtung fürkämen, mach das Creutzzeichen vor der Brust; ergreiffe das Creutzlein (wann du selbiges am Hals trägst, oder bey der Hand am Beth hast) küsse demüthig die Wunden: oder eröffne dir selbst den Höll, und merck darin den Platz, in welchen du vielleicht soltest gestürzt werdē, wann du in der Sünd würdest verwilligen. Underdessen seufftze enffrigst: IESu/ lieber sterben/ als sündigen. Jesus/ Maria/ bleibt bey mir. O gütiger IESu erhöre mich /
in

in deine Bunden verberge mich / von dir laß nimmer scheiden mich. Oder: Dich liebt O Gott mein ganzes Herz / 2c. oder dergleichen, biß der Streit vorüber, oder der Schlaf gekommen.

Wann des Nachts erwachest, seuffte: Jesus/ Jesus/ Jesus: Oder: Dir wache ich O Jesu/ dir schlafe ich O Jesu. Oder: Mein Herz in mir / ruff stets zu dir: Dir lebe ich O Jesu/ dir sterbe ich O Jesu. Oder andere dergleichen, wie es die Andacht, oder der H. Geist wird eingeben.

Anmerckung.

Es geschicht gar oft, ach leyder! daß in einem Beth, Mägd oder junge Töchter im Zimmer zusammen schlaffen; darunter eine leichtfertige Meße gefunden wird, welche die Benschlaffende unschuldige Mitgesellinnen zu heßlichen unnatürliche, höchst verdämlichen und von Gott vermaledenten Schandthaten anreizet und verführet; wodurch selbige dergleichen Unkeuschheiten gewohnet werden, und in Gefahr ihrer Seligkeit gerathen. Eben also geschicht es oft bey Jünglingen und Gesellen, welche bey einander schlaffen. Weh! ach weh euch Bettelskinder! Enckelen von Her und Onan, wie theur wird der gestrenge Richter an jenem

Tag solches unschuldige Blut, so ihr verderbt,
 von euch forderen. O weh! O ihr unschuldi-
 ge Jüngling und Jungfrauen, ich bitte euch
 durch die unbefleckte Keimigkeit seiner Jung-
 fräulichen Mutter, hütet euch für dergleichen
 Höllen-Bust: und wañ ihr zu solchen unflä-
 tigen Lastern angereizet werdet, widerspre-
 chet, widerstehet, und offenbahret es alsobald
 den Elteren, und einen klugen Beicht - Vat-
 ter, damit ihr gegen solche Schandthaten be-
 wahret, und sothane Höllen-Bränd aus dem
 Haus und Beywohnung verwiesen werden.

Ein Morgen und Abend Segen.

Die allerheiligste Drenfaltigkeit /
 Gott Vatter / Gott Sohn / Gott
 heiliger Geist / der Fried und Se-
 gen unsers Herrn Jesu Christi / und die
 Krafft seines H. Lehdens / das Zeichen
 des H. Creuzes / die Fürbitt der unbe-
 flekten und glormwürdigsten Mutter
 Gottes Maria / den Beystand aller
 Heiligen / der H. Engelen Schutz / die
 Bediensteten und das Gebett aller Auß-
 erwählten / wöllen segnen / benedeyen /
 und begnädigen mich / die Meinige und
 all was unser ist / uns auch für Sünd
 und

und allem Ubel bewahren / wider alle
sichtbare und unsichtbare Feind beschüt-
zen / jetzt und in der Stund des Todts /
Amen.



II. Theil.

Von täglichen Wercken.

Dieser Theil hat 3 Capittel. Erstes handelt
von den täglichen Wercken insgemein ; Das
2. von etlichen besonderen. Das 3. Von der
Übung das Gemüth zu weilen zu Gott erhe-
ben, und sich selbst zu überwinden.

I. Capittel.

Auff welche Weiß ein Christlicher
Mensch seine täglich Werck bey Gott ver-
dienstlich, und des Himmels werth
machen könne.

In 5. §. abgetheilet.

Im 1. §. wird vorgehalten, wo in das Fun-
dament eines frommen Lebens bestehe. Im
2. wie die tägliche Werck in der Gnade Got-
tes. Im 3. mit einer guten Meynung. Im
4. in der Gegenwart Gottes sollen geschehen.
Im 5. wie sie Gott müssen aufgeopffert wer-
den.

§. I.